



## „Blickpunkt Galizien“

„Galizien ist tot. Die letzten Galiziendeutschen haben keine besonders lange Lebenserwartung mehr. Also, bald wird auch das Hilfskomitee der Galiziendeutschen gestorben sein. Lasst die Toten ruhen!“ – So sagen die einen...

„Nein, Galizien lebt. Nicht in der Politik, nicht in der Geographie und Landeskunde (vom spanischen Galicien mal abgesehen), aber in den Köpfen und Herzen vieler Menschen. Als Sehnsuchtsort. Als Mythos. Als Phantasieprodukt. Als Antrieb.“ So sagen wir!

Man braucht nur mal die Prospekte der Reiseveranstalter durchzublättern oder anzuklicken. Oder die Kulturveranstaltungskalender, besonders in Berlin und den östlichen Landesteilen Deutschlands. Oder in der Beilage des Heiligen Bandes, den Galizischen Perspektiven. In der Mai-Ausgabe wurden einmal mehr Beispiele polnischer und ukrainischer Künstler und Kulturschaffender gebracht, die heute den Geheimnissen Galiziens nachspüren.

Da möchten wir einen Sommerkurs der Universität Rzeszow zum Thema „Galizien“ unseren Lesern nicht vorenthalten, für den in diesem Frühsommer an deutschen Universitäten und, besonders rührig, im Internet geworben wird. Überzeugen Sie sich durch einen Klick bei Google. Thema des Kurses ist:

**„der Mythos Galizien, die Konstruktion Galiziens in wechselnden Diskursen u.a. auf nationaler Ebene, aber auch die Lebenswirklichkeiten auf diesem Gebiet, das durch seine Zugehörigkeit zur Habsburgermonarchie und durch sein Vielvölkergemisch bekannt ist.“**

Die Sommerschule richtet sich in erster Linie an *Studierende deutscher Universitäten*, aus Polen, der Ukraine und Österreich, *Verhandlungssprache ist Deutsch*.

„In Gruppen von ca. 15 Personen erarbeiten sich die Teilnehmer/innen unter Anleitung namhafter Experten/ Expertinnen in Seminaren die Literatur zu diesem Themenkomplex und arbeiten eigene Beiträge aus, die auf einer integrierten Tagung gegen Ende der Sommerschule zur Diskussion gestellt werden. Auf **Exkursionen in Westgalizien (heute Südostpolen)** und nach **Lemberg** werden die vielfältigen Lebenswirklichkeiten Galiziens von der frühen Neuzeit bis heute (!) anschaulich gemacht.“

„Für die erfolgreiche Teilnahme an der Sommerschule werden ECTS-Punkte vergeben. Teilnahmebedingungen: Bewerbung mit Anmeldeformular (online), einseitigem Motivationsschreiben, Lebenslauf und Gutachten einer/s Hochschullehrer/in. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen finden Sie unter [www.univ.rzeszow.pl/sommerschule](http://www.univ.rzeszow.pl/sommerschule).

Neben sehr guten Deutschkenntnissen (C 1) sind Polnisch- und Lateinkenntnisse wünschenswert. Kursgebühr für Teilnehmer aus den deutschsprachigen Ländern (inklusive Unterkunft) € 950, Gebühr für Teilnehmer aus Mittel- und Osteuropa auf Anfrage. Der DAAD fördert über das Programm „Go East“ bis zu 10 Teilnehmer aus Deutschland mit Stipendien in Höhe von € 1150, worin Reisekosten und Kursgebühr inklusive Unterkunft enthalten sind. Nähere Informationen unter: [www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/18756-go-east-sommerschulen-01](http://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/18756-go-east-sommerschulen-01)

Die Redaktion beglückwünscht die Veranstalterinnen Dr. Ruth Maloszek und Dr. Anna Hanus von der Universität Rzeszow zu ihrem glänzenden Projekt. Da möchte man gerne wieder Student sein. Wermutstropfen: Die Anmeldefrist ist seit fast 2 Monaten überschritten.

Dr. Christofer Zöckler